herpy

CHAMÄLEONS

Senegal-Chamäleon

Chamaeleo senegalensis

Chamaeleo senegalensis ist ein mittelgroßes, baumbewohnendes Chamäleon aus feuchter Savanne und Waldrändern im tropischen Westafrika. Es ist einfarbig grün bis olivbraun und völlig ohne Hörner und Hautlappen. Die Art ist im Handel häufig, wobei fast alle Tiere Wildfänge sind. Sie braucht ein hohes Gitterterrarium mit UVB, trinkt nur Tropfen und muss einzeln gehalten werden.

Familie: Chamaeleonidae Englisch: Senegal Chameleon Früherer Name: *Chamaeleo gymnocephalus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**20-30 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**3-5 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Savanne und Trockenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 90 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Sonnenplatz	**29-32 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-70 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**5-6 Monate**
Gelegegröße	**20-70 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**210-365 Tage** bei 22-27 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Chamaeleo senegalensis ist ein mittelgroßes Chamäleon von 20-30 cm Länge, den Schwanz eingeschlossen. Der Kopf ist flach und völlig ohne Hautlappen, Hörner und andere Auswüchse, und die Haut ist glatt. Die Grundfarbe ist limettengrün bis olivgrün oder olivbraun, und der Körper kann mit dunkelgrauen oder braunen Flecken gezeichnet sein. Die Farbe wechselt mit Stimmung, Temperatur und Stress, aber nicht, um sich dem Hintergrund anzupassen. Das Männchen ist an einer dickeren Schwanzwurzel (Hemipenistasche) zu erkennen und normalerweise kleiner als das Weibchen.

Die Art ist nah mit *Chamaeleo dilepis* und *Chamaeleo gracilis* verwandt, und die drei Arten werden gleich gehalten. *C. senegalensis* ist die kleinste von ihnen. *Chamaeleo gymnocephalus* ist ein Synonym.

Die Art ist eines der häufigsten Chamäleons im Handel, weil sie zahlreich und in der Natur leicht zu fangen ist. Fast alle Tiere sind Wildfänge, und bei der Ankunft sind sie oft geschwächt, ausgetrocknet und von Parasiten befallen. Der Handel kann lokale Bestände gefährden, obwohl die Art insgesamt nicht bedroht ist. Sie eignet sich zum Beobachten und nicht zum

Anfassen.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Chamaeleo senegalensis lebt im tropischen Westafrika von Senegal im Westen bis Kamerun im Osten: Mauretanien, Senegal, Gambia, Guinea-Bissau, Guinea, Sierra Leone, Liberia, Elfenbeinküste, Ghana, Togo, Benin, Nigeria, Mali und Kamerun. Weiter östlich wurde sie in der Zentralafrikanischen Republik, im Südsudan und im Sudan gefunden.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Mauretanien, Senegal, Gambia, Guinea-Bissau, Guinea, Sierra Leone, Liberia, Côte d'Ivoire, Ghana, Togo, Benin, Nigeria, Mali, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Südsudan und Sudan.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in feuchter, buschbewachsener Savanne sowie in Waldrändern und Trockenwald. Sie ist baumbewohnend und tagaktiv und sitzt in Büschen und niedrigen Bäumen, wo sie jagt und sich auf den Ästen sonnt. Sie ist territorial und verträgt andere Chamäleons nicht in der Nähe.

Das Klima im Verbreitungsgebiet ist tropisch mit einer Regen- und einer Trockenzeit. Die Art hat ein so großes Verbreitungsgebiet, dass der Bestand nicht erfasst ist, und sie gilt als häufig. Die Nahrung besteht aus Geradflüglern, vor allem Heuschrecken und Grillen, sowie Gottesanbeterinnen und Stabschrecken. Das Tier erkennt die Beute mit den Augen, fokussiert mit beiden Augen und schießt die klebrige Zunge aus. Feinde sind Vögel, Schlangen und Säugetiere.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Tier braucht ein Gitterterrarium von mindestens 45 × 45 × 90 cm (Länge × Breite × Höhe). Größer ist immer von Vorteil. Jungtiere können in 40 × 40 × 75 cm gehalten werden. In jedem Terrarium darf nur ein Chamäleon leben: Die Tiere sind sehr territorial und werden durch andere Chamäleons gestresst, auch durch Artgenossen.

Das Terrarium soll eher hoch als breit sein und Gitter an Decke und Seiten haben. Feuchte, stehende Luft führt zu Atemwegsinfektionen, aber die Feuchtigkeit muss sich trotzdem halten lassen, daher können eine oder zwei Seiten in einem trockenen Raum mit einer Platte abgedeckt werden. Lampen hängen außen oben auf dem Gitter.

Richte das Terrarium mit vielen rauen Ästen unterschiedlicher Stärke und dicht mit robusten, ungiftigen Pflanzen ein, sodass das Tier sich zurückziehen und verborgen sein kann. Die Äste müssen so weit vom Gitter entfernt liegen, dass das Tier nicht unter eine Wärmequelle klettern und sich verbrennen kann. Der Boden soll keinen losen Bodengrund haben: Zeitungspapier, eine Wanne oder ein Abfluss ist am einfachsten, und die Pflanzen stehen in Töpfen. Vermeide Sand, Kies, Katzenstreu und Maisstreu.

TEMPERATUR

Tagsüber soll die Temperatur im Terrarium 22-27 °C betragen, und auf einem Sonnenast soll es 29-32 °C haben. Beginne mit einer 60-W-Lampe und passe nach der Messung an: Eine zu starke Lampe kann schwere Verbrennungen verursachen, selbst durch das Gitter. Miss den Sonnenast mit einem Infrarotthermometer, und beobachte die Temperatur am Boden des Terrariums mit einem Thermometer. Das Tier muss zwischen warm und kühl wählen können.

Nachts wird das Licht ausgeschaltet, und die Temperatur soll auf 18-22 °C sinken. In einem normalen Wohnzimmer ist nächtliche Wärme nicht nötig. Wird der Raum sehr kalt, verwendet man einen Keramikheizstrahler oder ein Raumheizgerät und niemals eine Glühbirne, auch keine rote oder schwarze.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll 50-70 % betragen, und sie wird durch mehrmals tägliches Sprühen über das ganze Terrarium aufrechterhalten. Lebende Pflanzen helfen, die Feuchtigkeit zu halten, und ein Kaltvernebler oder eine Sprühanlage mit Zeitschaltuhr kann nötig sein. Die Art trinkt nicht aus stehendem Wasser, sondern nur Tropfen von Blättern und besprühten Flächen, daher gibt es keine Wasserschale und keinen Wasserfall.

Sprühe das Terrarium mindestens zweimal täglich, und lass alle Flächen zwischen dem Sprühen völlig abtrocknen, damit kein Schimmel und keine Bakterien entstehen. Eine Tropfanlage, die oben auf dem Gitter angebracht ist, sodass die Tropfen über die Blätter laufen, ist eine gute Ergänzung. Ohne genug Feuchtigkeit wird das Tier träge und ausgetrocknet und hat Schwierigkeiten bei der Häutung.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und braucht 12 Stunden kräftiges Licht und UVB und 12 Stunden Dunkelheit. UVB ist notwendig, denn das Tier bildet D3 in der Haut und braucht es, um Kalzium aufzunehmen. Setze eine T5-UVB-Röhre oder einen LED-Balken oben auf das Gitter, sodass der Sonnenast einen UV-Index von etwa 3-4 bekommt. Das entspricht Ferguson-Zone 3; die Zone ist eine Schätzung nach der Lebensweise und für die Art nicht gemessen.

Der oberste Ast soll mindestens 30 cm unter den Lampen liegen, damit das Tier sich nicht verbrennt; kontrolliere den UV-Index mit einem UV-Messgerät. UVB-Röhren geben nur 6-8 Monate lang UVB ab, auch wenn sie noch leuchten, daher wechsle sie mindestens zweimal im Jahr. Alle Lampen hängen außen, oben auf dem Gitter.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Die Art ist ein Insektenfresser und braucht lebende Insekten: Grillen, Seidenraupen, Hornwürmer, Schaben wie *Blaptica dubia* und vereinzelt Riesenmehlwürmer. Wachsmottenlarven und Mehlwürmer sind fett und werden nur gelegentlich gegeben. Die Insekten dürfen nicht länger sein als die Kopfbreite des Tieres und sollen einige Stunden vor dem Verfüttern gut mit Grünfutter und Kalzium gefüttert werden. Abwechslung ist wichtig. Füttere vormittags, damit das Tier sich aufwärmen und verdauen kann.

Jungtiere bekommen mehrmals täglich so viele kleine Insekten, wie sie fressen können. Jungtiere von 3-6 Monaten bekommen täglich 10-12 kleine Insekten, und Tiere von 6-12 Monaten alle zwei Tage 10-12 mittelgroße. Erwachsene Tiere bekommen alle zwei Tage 5-7 kleine bis mittelgroße Insekten. Entferne Insekten, die nicht gefressen wurden, denn sie können das Tier beißen.

Bestäube die Insekten bei den meisten Fütterungen leicht mit Kalzium ohne D3. Alle zwei Wochen bekommen sie ein Multivitamin und alle zwei Wochen Kalzium mit D3. Kalziummangel führt zu Knochenerkrankungen.

VERHALTEN UND UMGANG

Chamaeleo senegalensis ist im Vergleich zu anderen Chamäleons verhältnismäßig ruhig, aber es ist ein Tier zum Beobachten und nicht zum Hochnehmen. Anfassen verursacht Stress und darf nur erfolgen, wenn es nötig ist. Fühlt sich das Tier bedroht, wechselt es die Farbe und bläht den Körper auf, um größer zu wirken. Gib einem neuen Tier in den ersten Wochen Ruhe, und stelle das Terrarium so auf, dass nicht ständig Menschen vorbeigehen.

Die Art ist ein Einzelgänger und muss allein leben, auch wenn das Terrarium groß ist. Das Tier braucht viele Verstecke im Laub. Dunkle Farben und ein offenes Maul sind Anzeichen von Stress. Das Tier soll nicht festgehalten und niemals am Schwanz gefasst werden. Wildfänge erfordern bei der Ankunft besondere Vorsicht und sind für Anfänger nicht geeignet.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat eine deutlich dickere Schwanzwurzel als das Weibchen und ist normalerweise kleiner. Die Art wird nach 5-6 Monaten geschlechtsreif, aber die Weibchen sollten sich erst fortpflanzen, wenn sie mindestens ein Jahr alt sind, damit sie genug Kalzium sowohl für die Eier als auch für das eigene Wachstum haben. Die Weibchen können Eier bilden, ohne ein Männchen getroffen zu haben, daher muss jedes erwachsene Weibchen Zugang zu einem Eiablagekasten haben, auch wenn es allein lebt.

PAARUNG

Die Art pflanzt sich in Menschenhand selten fort. Ein paarungsbereites Weibchen zeigt eine kräftig gelbe Farbe. Das Weibchen kann das Männchen unmittelbar nach der Paarung angreifen, daher muss er sofort entfernt werden. Setze die Tiere nur unter Aufsicht zusammen. Das Weibchen legt die Eier etwa 70-90 Tage nach der Paarung.

EIABLAGE UND GELEGE

Ein Gelege umfasst 20-70 Eier, und das Weibchen legt 1-3 Gelege pro Jahr. Es kann nach einer Paarung mehrere Gelege legen, weil es Sperma speichert. In der Woche vor der Eiablage wird das Weibchen unruhig, läuft im Terrarium umher und frisst weniger.

Ein Weibchen über 6 Monate muss immer einen Eiablagekasten zur Verfügung haben: mindestens 40 × 40 × 40 cm mit mindestens 30 cm gewaschenem Spielsand oder einer Mischung aus Sand und Erde, so feucht, dass ein Gang seine Form hält. Stelle einen oder mehrere Äste in den Kasten, damit das Weibchen hinein- und herausklettern kann. Das Weibchen gräbt einen Gang mit dem Kopf voran, setzt rückwärts hinein, legt die Eier und verschließt den Gang wieder. Es braucht völlige Ruhe, und Terrarium und Kasten können mit einem Tuch mit Guckloch abgedeckt werden. Die Eiablage kann von einigen Stunden bis zu mehreren Tagen dauern. Kann das Weibchen die Eier nicht ablegen (Legenot), ist das lebensgefährlich, und es muss sofort zum Tierarzt. Nach der Eiablage braucht es mindestens eine Woche Ruhe, zusätzliches Wasser und kalziumreiches Futter.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig herausgenommen und in derselben Lage, in der sie gelegt wurden, ohne sie zu wenden, abgelegt. Sie werden halb eingegraben in feuchtem, grobem Vermiculit in einem dicht schließenden Behälter ohne Löcher oder mit wenigen kleinen Löchern ausgelegt. Das Substrat soll so feucht sein, dass nur wenige Tropfen kommen, wenn man eine Handvoll zusammendrückt. Der Deckel muss dicht schließen, sonst trocknen die Eier aus.

Die Bruttemperatur beträgt 22-27 °C, und die Brutdauer ist sehr lang: 7-12 Monate. Die Zahlen gelten für die Arten *Chamaeleo senegalensis*, *Chamaeleo dilepis* und *Chamaeleo gracilis* gemeinsam und sind für die Art allein nicht gemessen. Temperaturabhängige Geschlechtsbestimmung ist nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht der Art ist nicht im Einzelnen beschrieben. Die Jungtiere brauchen ein Gitterterrarium von mindestens 40 × 40 × 75 cm mit vielen dünnen Ästen und Pflanzen, UVB und denselben Temperaturen wie die erwachsenen Tiere. Sprühe mehrmals täglich, damit die Jungtiere immer Tropfen trinken können, denn sie trocknen schnell aus. Jungtiere bis 3 Monate bekommen mehrmals täglich so viele kleine Insekten, wie sie fressen können, bestäubt mit Kalzium. Jungtiere, die gestresst wirken, werden herausgenommen und allein aufgezogen.

Gesundheit und typische Fehler

Die meisten Probleme beruhen auf der Pflege. Wildfänge sind bei der Ankunft außerdem oft geschwächt, ausgetrocknet und stark von Parasiten befallen. Die typischen Probleme sind:

- Dehydrierung. Anzeichen sind eingesunkene Augen, runzlige Haut, trockener Kot und orange oder gelbe Urate.
- Knochenschwund (metabolische Knochenerkrankung) bei zu wenig UVB oder Kalzium.
- Atemwegsinfektion in feuchter, stehender Luft: Schleim im Maul, offenes Maul, Trägheit. Sorge für Belüftung.
- Legenot bei Weibchen, die ein akutes und lebensgefährliches Problem ist und einen Tierarzt erfordert. Überfütterung erhöht das Risiko.
- Verbrennungen durch Lampen.
- Innere Parasiten und Stress bei Wildfängen. Lass ein neues Tier mit einer Kotprobe untersuchen, bevor es zu anderen Tieren kommt.

Ein gesundes Tier hat offene, klare Augen und pralle Haut, greift fest um den Ast und frisst. Gehe zu einem Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien, wenn das Tier nicht frisst, abnimmt, tagsüber die Augen geschlossen hat, Schleim am Maul hat oder dunkel und träge sitzt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/chamaeleons/chamaeleo-senegalensis